

## Ferngesehen – gerngesehen?

Mister Leonard hatte genug . . .

Unter dieser Überschrift berichtete der „Mittag“ gestern, Mister Leonard aus Shepperton habe seinen Radio- und Fernsehapparat auf einem Scheiterhaufen im Beisein seiner Freunde verbrannt. Er hatte gesagt: „Es war allerhöchste Zeit. So konnte es nicht weitergehen. Wenn mir mein eigenes Kind sagt, ich solle ruhig sein, dann ist es Zeit . . .“

Was bedeutet das? Sicherlich doch, daß das Kind ganz Auge und Ohr war und daß es die künstlichen Gaben des Fernsehens den Lebensäußerungen seines eigenen Vaters vorzog. Das geht natürlich reichlich weit, zumal das Kind das zarte Alter von nur vier Jahren hatte. Aber es kommt uns von Amerikanern des öfteren ähnliche, unwahrscheinlich klingende Mär. Sitz da ein reiches New-Yorker Ehepaar auf der Insel Capri und wird eines Tages vom Heimweh befallen. „Was zieht Sie denn so unwiderstehlich zurück?“, wurde das Ehepaar befragt, und die Antwort war: „Unsere Television, unser Fernsehen!“

Die beiden Fälle des vierjährigen Mädchens und des Ehepaares berichten etwas von der Süchtigkeit, die einen Fernseher befallen kann. Süchtig sein aber bekommt niemandem gut. Der gesunde Mensch läßt sich nicht wahllos von Bildern befunken oder von Tönen berieseln. Er wählt aus.

H. Sch.